

Biographie: Barbara Buntrock

Es ist eine Poesie des Klangs, die Barbara Buntrock in ihren Konzerten sucht: Jedem Ton seine Bestimmung zu verleihen, und einen Ausdruck zu finden, der das Publikum berühren kann. Die Tochter einer Cellistin und eines Geigenbauers erhielt ihren ersten Violinunterricht im Alter von fünf Jahren und entdeckte erst kurz vor Studienbeginn ihre Liebe zur Viola. Zu den tieferen Tönen und Klangfarben des Instruments fühlte sie sich seit ihrem ersten Unterricht auf dem Instrument als Jungstudentin bei Werner Dickel an der Musikhochschule Wuppertal hingezogen.

Barbara Buntrock studierte anschließend bei Barbara Westphal an der Musikhochschule Lübeck und absolvierte als Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes und der Deutschen Stiftung Musikleben ein Auslandsstudienjahr an der Juilliard School in New York bei Heidi Castleman. Ein Zusatzstudium zum Konzertexamen in der Klasse von Tabea Zimmermann und Lars Anders Tomter an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin schloss sie 2012 mit Auszeichnung ab.

Wichtige Anregungen erhielt Barbara Buntrock außerdem von Seiji Ozawa, Nobuko Imai, Gabor Takács-Nagy, Kim Kashkashian, Yuri Bashmet, Anner Bylisma oder auch Bruno Giuranna, unter anderem im Rahmen der Verbier Festival Academy. Von Februar 2009 bis Dezember 2010 war sie zudem als 1. Solobratschistin im Gewandhausorchester Leipzig tätig bevor sie diese Anstellung zu Gunsten ihrer solistischen und kammermusikalischen Projekte wieder aufgab.

Barbara Buntrock ist Preisträgerin vieler internationaler Wettbewerbe und konnte als jüngsten Erfolg im Juni 2012 den 2. Preis der Tokyo International Viola Competition verzeichnen. Zuvor war sie bereits Preisträgerin unter anderem des Internationalen Musikwettbewerb der ARD München, des Concours de Genève, des Internationalen Musikwettbewerb Markneukirchen, der International Primrose Competition und des Deutschen Musikwettbewerb. Ihre Heimatstadt Wuppertal verlieh ihr außerdem 2008 den Von der Heydt- Förderpreis, mit dem die „stetige musikalische Entwicklung und Reifung einer jungen Künstlerpersönlichkeit“, sowie ihre „hohe Musikalität und ihr ausdrucksstarkes, klangsinliches Spiel“ gewürdigt wurden.

Als Solistin trat Barbara Buntrock unter anderem mit dem Stuttgarter Kammerorchester, dem Sinfonieorchester Wuppertal, dem Kurpfälzischen Kammerorchester, den Bergischen Symphonikern, dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim, und mit den Bochumer Symphonikern auf.

Besondere Inspiration findet die Bratschistin in der Kammermusik – im spontanen Zusammenfinden einer neuen Konstellation ebenso wie in der gemeinsamen Arbeit eines feststehenden Ensembles. Sie ist Mitglied des Mariani Klavierquartetts, mit dem sie im März 2011 ein Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs erhielt. Zudem konzertiert Barbara Buntrock regelmäßig zusammen mit dem Leipziger Streichquartett, mit dem sie auch die Streichquintette von Ludwig van Beethoven für das Label Dabringhaus und Grimm aufnahm.

Im Februar 2014 veröffentlichte Barbara Buntrock zusammen mit dem Pianisten Daniel Heide beim Label CAVi-music eine Aufnahme der Sonaten von Paul Hindemith und Rebecca Clarke sowie der Suite von Ernest Bloch – allesamt entstanden im Jahr 1919. Zuletzt erschien im Juni 2017 die CD "Idée fixe" (GWK Records), für die das Mariani Klavierquartett Werke von Enescu und Fauré einspielte. Bereits im Herbst 2013 hatte das Ensemble seine Debüt-CD mit Werken von Frank Bridge, Bohuslav Martinů und Robert Schumann bei Genuin vorgelegt.

Als künstlerische Leiterin gründete Barbara Buntrock im Jahr 2011 das „Festival 3B – Kammermusik in der Immanuelkirche Wuppertal“, das sich – benannt nach den drei großen B's Bach, Beethoven und Brahms – dem Kammermusikrepertoire quer durch alle Epochen widmet.

Seit Oktober 2015 ist Barbara Buntrock als Professorin für Viola an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf tätig.

Sie spielt eine Viola erbaut von Antonio Mariani, Pesaro, ca. 1650, die früher von dem legendären Bratschisten Lionel Tertis gespielt wurde.

Juli 2017